

Der Hanomag-Rekorddiesel kehrt heute heim nach Hannover

Fahrfähiger Weltrekordwagen ist für drei Monate im Luftfahrtmuseum zu sehen / Initiative fehlt für Abschluss noch Geld

VON CONRAD VON MEDING

Dieser Hanomag-Rennwagen hat 1939 international Schlagzeilen geschrieben – heute kehrt er zurück nach Hannover. Ein Kreis von Enthusiasten hat den im Krieg zerstörten Wagen, von dem es nur ein Exemplar gab, originalgetreu nachgebaut ist im Oktober auf der Rekordstrecke in Dessau mit ihm angetreten. Jetzt ist der stromlinienförmige Silberflitzer für drei Monate im Luftfahrtmuseum am Messegelände zu sehen. Der Hanomag-Interessengemeinschaft um den Motorfanatiker Horst-Dieter Görg geht es auch darum, Geld für die Fertigstellung des Unikats zu sammeln. 100 000 Euro haben die Enthusiasten bereits mithilfe von 20 Sponsoren in das Projekt investiert, noch aber fehlen 6000 Euro, um die charakteristische Aluminiumhaut fertigzustellen.

Vier Weltrekorde hat der Wagen eingefahren: Vor genau 75 Jahren brauste der Hanomag-Rekorddiesel mit Tempo 165 auf der Autobahn bei Dessau von Meistertitel zu Meistertitel. Peter Laugner von der Hanomag-IG durfte ihn im Oktober auf der gleichen Strecke fahren – wenn auch nicht ganz so schnell. Und

nicht ganz so windschnittig: Weil die Aluhaut zum Teil fehlt, dürfte der cw-Wert eher miserabel sein. Immerhin aber gibt der offene Stahlrahmenbau einen exklusiver Einblick in die Technikgeschichte. „Wenn die Haut erst mal aufgebracht ist, ist der Einblick für immer vorbei“, sagt Görg.

Für die Hannoversche Maschinenbau

AG (Hanomag) war der Renndiesel ein Prestigeobjekt. 20 000 Serienfahrzeuge baute sie vom Typ Rekord, davon 1000 mit dem damals noch neuen und relativ unpopulären Dieselantrieb. Um das Image des Dieselaggregats zu heben, konstruierten die Monteure auf ein einziges Fahrgestell die stromlinienförmige Rennkarosse – ein schnittiger Blickfang.

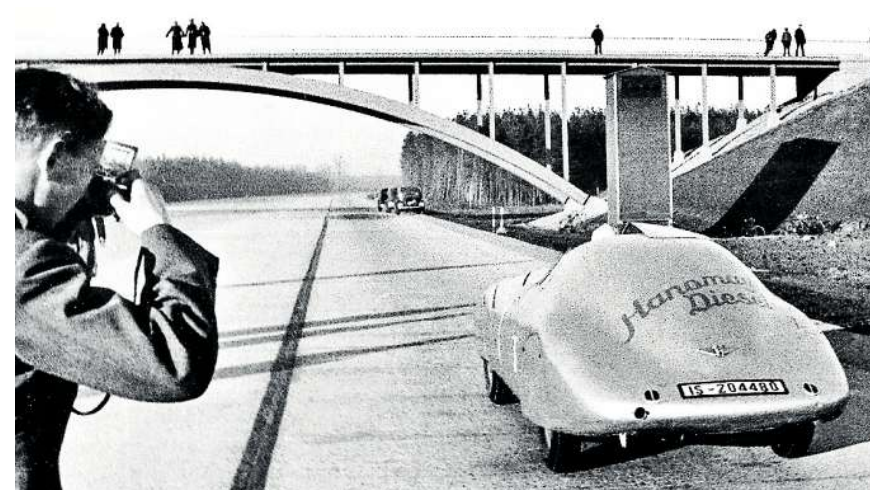
Auch wenn das Solitär im Krieg zerstört wurde, lebte die Legende vom Weltrekorddiesel fort. Tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit hat die Hanomag-Interessengemeinschaft in den imposanten Rennwagen gesteckt. Heute um 11 Uhr soll die Reproduktion, über die Görg mit Fotograf Holger Eggers derzeit ein Buch vorbereitet, im Luft-

fahrtmuseum aufgestellt werden, ab morgen ist er dann erstmals wieder öffentlich zu sehen.

Luftfahrtmuseum, Ulmer Straße 2, 30880 Laatzen, geöffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Erwachsene 8 Euro, Kinder ab fünf Jahren 4 Euro, Gruppen ab 15 Personen je 6 Euro.



Unterwegs auf der Weltrekordstrecke von 1939: Peter Laugner fährt den Hanomag-Nachbau in Dessau – die Brücke ist noch die gleiche.



Fotos: Holger Eggers (li.) / Archiv der Hanomag-IG